

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur 180
FRANZ XAVER FRIEDRICH

Wien, am 17. Juni 1938.

Höchstpreise für heimisches Gemüse und Obst.

Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Im Auftrage der Reichsstatthalterei (Preisbildungsstelle) wurden von der ^{unter} Leitung der Preisüberwachungsstelle stehenden Preiskommission für das nachstehend angeführte einheimische Gemüse und Obst allgemein gültige Erzeuger- und Verbraucher-Höchstpreise festgesetzt, die ab 18. Juni bis auf weiteres Geltung haben. Gleichzeitig werden die am 14. Juni verlautbarten Preise ausser Kraft gesetzt.

		Erzeugerpreis	Verbraucherpreis	
			in Rpf.	
Karfiol	1. Gütekl.	je Nagel	500-900	je St. 24-43
"	2. "	"	200-450	" 10-21
Kohl	1. "	"	300-400	" 14-19
"	2. "	"	100-300	" 5-14
Häutelsalat	1. "	"	80-120	" 4-6
"	2. "	"	40-80	" 2-4
Kochsalat	1. "	"	80-100	" 4-5
"	2. "	"	40-80	" 2-4
Kohlrabi	1. "	"	80-150	" 4-7
"	2. "	"	50-80	" 2-4
Grüne Erbsen		je Kg	15-20	je Kg 26-33
Spinat		"	10-20	" 16-31
Neuseeländer Spinat		"	30-40	" 43-57
Salatgurken		"	70-90	" 100-129
Spargel	Solo	"	50-80	" 72-114
"	Tafel	"	30-50	" 43-72
"	Suppen	"	10-30	" 14-43
Frühkraut	1. Gütekl.	je Schilling	600-800	je St. 29-38
"	2. "	"	400-600	" 19-29
Suppengrünes		je Büschel	4	je Bschl. 6-7
Ananaserdbeeren	A	je Kg	60-70	je Kg 99-113
"	B	"	45-55	" 74-90
Monatserdbeeren		"	130-150	" 203-238
Einsiedekirschen		"	80-85	" 128-136
Kirschen	A	"	50-60	" 82-97
"	B	"	35-45	" 59-74

Im Kleinhandels- (Verbraucher-) Preis sind Nutzenspanne und Zufuhrskosten enthalten.

Dem Grosshändler wird bei Weitergabe der vom Erzeuger bezogenen Ware ein zehnprozentiger Zuschlag zum Erzeugerpreis zugestanden.

Verordnungen des Bürgermeisters der Stadt Wien.

Das am 15. d. ausgegebene 2. Stück des Verordnungsblattes für den Amtsbereich des Bürgermeisters von Wien, Jahrgang 1938, enthält die Verordnung des Bürgermeisters der Stadt Wien über die Aufhebung der Fahrradabgabe und die Verordnung des Bürgermeisters der Stadt Wien über eine Steuerbefreiung für Wohnhäuser (Steuerbefreiungsverordnung 1938). Nach dieser Verordnung werden Wohnhäuser im Gebiete der Stadt Wien, deren Errichtung das Land Oesterreich durch Uebernahme der Bürgerschaft oder durch Gewährung eines Zuschusses nach den Bestimmungen des Bundesgesetzes über die Förderung der Errichtung von Wohnhäusern, B.G.Bl. Nr. 49/1938, fördert, auf die Dauer von zwanzig Jahren von einer allfälligen städtischen Gebäudesteuer samt allen Zuschlägen, ferner von allen städtischen Abgaben vollständig befreit, die vom Wohnungsaufwande sowie vom verbauten Baugrunde gegenwärtig oder zukünftig eingehoben werden.

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur
FRANZ XAVER FRIEDRICH

2. Blatt

Wien, am.....

Neue Arbeitsvergebungen der Stadt Wien.

Kostenaufwand 730.000 Reichsmark.

Aus der stattlichen Reihe der Tag für Tag durch das Wiener Stadtbauamt zur Vergabung kommenden Bauarbeiten sind folgende grössere Vorhaben, die Bürgermeister Dr. Ing. Neubacher in der abgelaufenen Woche genehmigte, darum erwähnenswert, weil sie Einblick in die Vielgestaltigkeit der städtischen Arbeitsbeschaffung gewähren.

Durch die Fertigstellung des Assanierungsbaues in der Schönbrunnerstrasse, Ecke Nevillogasse, ist es jetzt möglich, die dadurch gewonnene Strassenverbreiterung durchzuführen und die Verkehrsanlagen an dieser Ecke grundlegend neu zu gestalten. Nach Umlegung der Strassenbahngleise werden die Strassendecken neu hergestellt. In der Schönbrunnerstrasse kommt ein Holzstöckelpflaster zur Verlegung, so dass dieser stark befahrene Strassenzug dann in der ganzen Erstreckung von der Sonnenhofgasse bis Am Hundsturm diesen geräuschvermindernden Holzbelag aufweisen wird. Die Strassenbauarbeiten allein werden den Betrag von 100.000 RM erfordern.

Etwas eine gleich hohe Summe ist erforderlich für die gründliche Instandsetzung der Landstrasser Gürtelbrücke, die insbesondere durch den Einfluss der Lokomotiv-Rauchgase grosse Schäden erlitten hat. An diesen Arbeiten werden neben den Eisenkonstruktionswerkstätten und dem Baumeister noch Anstreicher, Isolierer, Asphaltierer, Pflasterer, Steinmetze und Spengler Anteil haben.

In dem neu besiedelten Gebiet in der Umgebung der Bergheidengasse im 13. Bezirk wird durch die Errichtung eines 600 Meter langen Hauptkanales in dieser Gasse die Möglichkeit für die Herstellung von Kanalanschlüssen geboten werden. Nach Fertigstellung des Kanales soll auch die Strassendecke definitiv hergestellt werden. Der Kanalbau wird rund 80.000 RM kosten.

Die Wasserwerke planen seit langem die Herstellung eines grossen Wasserrohrstranges längs der oberen alten Donau, um die beiden Hauptzuleitungen für den 21. Bezirk, die einerseits vom Behälter auf dem Laaerberg, anderseits von dem auf dem Hungerberg gespeist werden, miteinander zu verbinden. Dadurch würde die Wasserversorgung des 21. Bezirkes eine bedeutende **Erhöhung der Sicherheit** erfahren. Nun hat Bürgermeister Dr. Ing. Neubacher die Durchführung des zwei Kilometer langen Leitungstückes von der Wagramerstrasse bis zur Theodor Körnergasse im heurigen Jahre angeordnet. Diese Rohrleitung mit einem Durchmesser von 600 Millimeter wird 270.000 RM kosten.

Auf dem Zentralfriedhof wird die Erweiterung einer Leichenhalle, die bisher sehr beengte Raumverhältnisse aufwies, geplant. Auf allen städtischen Friedhöfen sollen, über das alljährliche Ausmass hinausgehend, grosszügige Wegverbesserungen vorgenommen werden. Die Verwaltung der städtischen Friedhöfe beabsichtigt weiter, zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit heuer fünfzig Saisonarbeiter zusätzlich zu dem normalen Saisonarbeiterstand einzustellen. Alle diese Massnahmen der Friedhofsverwaltung erfordern zusammen 180.000 RM.

.....

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur
FRANZ XAVER FRIEDRICH

3. Blatt

Wien, am

Amateurphotographen als Gäste der Stadt Wien.

Die Teilnehmer am 1. Internationalen Kongress für Amateurphotographie, der vom 12. bis 19. Juni in Wien tagt und auf dem rund einDutzend Länder Europas und der Ueberssee vertreten sind, waren heute nachmittags Gäste der Stadt Wien auf dem Kahlenberg. Der Einladung waren fast achtzig Personen gefolgt, darunter auch Ober-Reg-Rat Neumann als Vertreter des Reichspropagandaministers Dr. Goebbels und Luigi Andreis als Bevollmächtigter des italienischen Propagandaministers Alfieri. Namens des Bürgermeisters wurden die Kongressteilnehmer vom Leiter des Präsidialbüros der Stadt Wien auf das herzlichste begrüßt.

Für die Kongressteilnehmer sprach Präsident Lüking, der dem Vertreter des Bürgermeisters für seine Begrüßungsworte und für die Möglichkeit dankte, den ersten Kongress der Amateurphotographen in Wien abzuhalten. Die Kongressteilnehmer, die heute in Wien die "Internationale Amateurphotographen-Union" gründeten, werden die Donaustadt in bleibender Erinnerung behalten.

Der besonderen Freude der Ausländer gab Herr Fraitic aus Zagreb Ausdruck. "Die Aufnahme, die wir hier fanden, werden wir nie vergessen. Nach Jahren noch werden wir daran denken, dass diese schöne Stadt es war, in deren Mauern wir unsere Welt-Union gründeten."

.....

Bevölkerungspolitische Wende in Wien.

Starkes Ansteigen der Frauungsziffern.

Dem letzten "Amtsblatt der Stadt Wien" entnehmen wir einen Aufsatz über die Wiener Bevölkerungsbewegung der letzten Zeit, in dem es u. a. heisst:

"In Oesterreich und besonders in Wien war man seit dem Weltkrieg gewohnt, Monat für Monat die statistischen Zusammenstellungen über den stets weiter fortschreitenden Geburtenrückgang zu lesen, ohne diese erschütternden Ziffern anders denn als Ausdruck einer schicksalhaften und unabänderlichen Entwicklung aufzufassen. Die Einsichtigen wussten, dass Wien den traurigen Ruhm, in der Bevölkerungsstatistik an letzter Stelle zu stehen, dem moralischen und wirtschaftlichen Unvermögen der früheren Staatsführung, dem alles zersetzenden unheilvollen Einfluss des Judentums und als Folge beider Gründe dem mangelnden Vertrauen der breiten Volksmasse zuzuschreiben hatte.

In Wien ergab sich in den Jahren 1934 bis 1937 ein Gesamtgeburtensabgang von 53.237! Für das Jahr 1938 liegen bisher nur die Geburten- und Sterbeziffern für das erste Vierteljahr vor. Der Abgang an Geburten beträgt 4.488. Wäre diese Entwicklung heuer im gleichen Tempo fortgegangen, dann hätte das Jahr 1938 mit einem Geburtenabgang von rund 18.000 abschliessen müssen, während der Abgang im Vorjahre 14.421, im Jahr 1936 aber 13.394 und im Jahre 1934 nur 11.555 betrug.

Vor diesem drohenden Abgleiten in den Abgrund hat uns die befreiende Tat des Führers bewahrt! Denn mit der Wiedervereinigung der Ostmark mit dem Deutschen Reich ist auch in Wien eine bevölkerungspolitische Wende eingetreten, die bereits Ende 1938 die ^{statistischen} Ziffern in erfreulicher Weise beeinflussen wird.

Einstweilen haben schon jetzt die allerorten fühlbare Besserung der wirtschaftlichen Lage, das unbegrenzte Vertrauen in die Weisheit und Tatkraft des Führers und nicht zuletzt die überzeugenden Grundsätze der nationalsozialistischen Bevölkerungspolitik, die auch bei uns dem Volke langsam in

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur
FRANZ XAVER FRIEDRICH

4. Blatt

Wien, am.....

Fleisch und Blut übergehen, in letzter Zeit zu einem starken Ansteigen der Trauungsziffern in Wien geführt, wie es seit Jahren nicht mehr zu verzeichnen war. Während in Wien im Jahre 1934 noch 13.208 Paare getraut wurden, waren es 1937 nur noch 12.865. Die Ziffern des ersten Jahresviertels 1938 aber lassen den Schluss zu, dass Ende 1938 nur noch knapp 11.000 Trauungen verzeichnet werden könnten, wenn eben nicht der grosse Umschwung gekommen wäre. Das starke Ansteigen der Trauungen zeigt eine Gegenüberstellung der Ziffern von März, April und Mai. Im März wurden in Wien nur 796 Paare getraut, im April waren es aber bereits fast doppelt so viel, nämlich 1.442, und im Mai dürfte die ungefähre Ziffer gar schon 1.530 betragen! Nichts könnte den Bevölkerungsfrühling, der mit dem glückhaften Frühling 1938 in die Ostmark eingezogen ist, besser sichtbar machen als dies nach langer Zeit zum ersten Mal wieder herzerfreuenden Ziffern der Wiener Bevölkerungsbewegung.

.....

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur 181
FRANZ XAVER FRIEDRICH

Zweite Ausgabe

Wien, am 17. Juni 1938

Abschluss der Reichs-Theaterfestwoche:

Sonntag grosses Volksfest im Prater-Anschliessend Sonnwendfeuer.

Da der Zweck der Reichs-Theaterfestwoche, nämlich dem Erfahrungsaustausch der mit dem Theater unmittelbar beschäftigten Fachleute zu dienen, eine Beteiligung breiterer Wiener Volksschichten an den Veranstaltungen der Festwoche ausschloss, andererseits aber dem Bedürfnis gerade der Wiener Bevölkerung an Festesereignissen so grosser Bedeutung teilzunehmen, Rechnung getragen werden sollte, wurde im Einvernehmen mit Reichsminister Dr. Goebbels und Gauleiter Bürckel sowie Gauleiter Globochnik an das Ende der Festwoche ein grosses Volksfest gesetzt, das der Festesfreude der Wiener Bevölkerung breite Entfaltung gestatten soll.

Das Volksfest findet am Sonntag, den 19. d., um 17 Uhr auf der Jesuitenwiese im Prater statt. Nach den Begrüssungsreden wird Reichsminister Dr. Goebbels selbst zur Wiener Bevölkerung sprechen, wonach dann ein reichhaltiges Unterhaltungsprogramm allen Ansprüchen an ein Volksfest gerecht werden soll. Neben Zirkusvorführungen und einer Tierschau, neben zahlreichen musikalischen Vorträgen und einer Tanzvorführung in Tracht durch den Deutschen Schulverein Südmark werden Lieblinge der Theater- und Filmwelt in Einzelvorträgen zu den Wienern sprechen, die damit Gelegenheit erhalten, auch prominente Kräfte der Theater- und Filmwelt persönlich am Volksfest bejubeln zu können. Zur Ueberleitung zur Sonnwendfeier wird der Ostmärkische Sängerbund sowie ein Trompeterchor Lieder und Chöre zum Vortrag bringen, worauf nach Sonnenuntergang der Holzstoss zur ersten Sonnwendfeier der wiederbefreiten Ostmark aufleuchten wird. Gauleiter Bürckel wird die Feuerrede halten. Seinen glanzvollen Abschluss soll das Volksfest durch das Abbrennen eines Feuerwerkes finden.

Für die Verpflegung der Massen sowie für deren Unterhaltung am Rande des Festplatzes wurde Sorge getragen. Für die Abgabe der Speisen und Getränke wurden folgende Höchstpreise festgesetzt: 1 Krügel Bier 35 Rpf., 1 Kracherl 25 Rpf., 1 Glas Sodawasser 10 Rpf., 1 Paar Würstel 50 Rpf., 1 Paar Würstel mit Brot und Senf 60 Rpf.

Für arme Volksgenossen werden durch die Kreisleitungen Gutscheine ausgegeben, die zum Bezug von Speis und Trank berechtigen. Für die Kinder werden auf einem vom Festplatz getrennten Teil der Festwiese kostenlose Belustigungen wie Pferde- und Ponnyreiten, Ringelspiel und Schiessbuden sowie Raufahrbahn zur Verfügung gestellt. Da für den Besuch all dieser Veranstaltungen keinerlei Eintritt eingehoben wird, ist mit einer grossen Beteiligung der Wiener Bevölkerung zu rechnen.

Während sonach einerseits alles geschehen ist, um diesen Anschluss der Festwoche zu einem wahren und freudigen Volksfest zu gestalten, muss auf der anderen Seite erwartet werden, dass die nachfolgenden Anweisungen von der Wiener Bevölkerung in gewohnter Disziplin eingehalten werden, da nur so die Gewähr dafür geboten ist, dass das Fest ohne Trübung reibungslos verlaufen kann. Es wird daher jedem Besucher die Einhaltung nachstehender Anweisungen des Polizeipräsidiums zur Pflicht gemacht:

Autoverkehr.

Hierzu verlautbart das Polizeipräsidium:

Die Regelung der Zu- und Abfahrt anlässlich des Volksfestes auf der Jesuitenwiese am 19. Juni hat nach folgenden Grundsätzen zu erfolgen:

RATHAUSKORRESPONDENZ

2. Blatt

Herausgeber und verantw. Redakteur
FRANZ XAVER FRIEDRICH

Wien, am.....

1.) Verkehrsablenkung:

Ab 14 Uhr sind alle im Raume Franzensbrückenstrasse, Hauptallee, Stadionallee, Donaukanal liegenden Strassenzüge für den allgemeinen Durchgangsverkehr gesperrt. Die angeführten Begrenzungsstrassen dürfen jedoch benutzt werden.

2.) Zufahrt:

Alle Fahrzeuge haben die Hauptallee bis zum ersten Rondou und von dort durch die Rustenschacherallee bis zur Friedensgasse zu benützen.

3.) Parkplätze:

Die Wagen mit grünen Wagenkarten parken in der Rustenschacherallee vor der Wittelsbachstrasse bis zur Friedensgasse, alle übrigen in der Rustenschacherallee vor der Friedensgasse bis zum ersten Rondou und in der Böcklinstrasse von der Friedensgasse bis zur Luchsstrasse.

4.) Abfahrt:

Die Abfahrt der mit grünen Wagenkarten versehenen Kraftwagen erfolgt durch die Rustenschacherallee-Sportclubstrasse-Hauptallee, alle übrigen Wagen fahren von der Rustenschacherallee, beziehungsweise Böcklinstrasse durch die Friedensgasse gegen die Schüttelstrasse ab.

Strassenbahnverkehr.

Um einen klaglosen Zu- und Abtransport der Menschenmassen zu gewährleisten, haben die Strassenbahnen alle Vorkehrungen getroffen. Es werden zur Endstation Hauptallee alle Linien L, H2, 4 und je nach Bedarf auch Züge der Linie Tk, zur Gleischleife nächst dem Messogelände die Züge der Linien A und Ak geführt werden.

Die günstigsten Fahrgelegenheiten zum Festplatz bieten die Linien L, H2 und 4. Auch die Linie 80 kann, besonders von der Fahrgästen, die mit der Stadtbahn zum Hauptzollamt fahren, mit Vorteil zur Weiterfahrt bis zur Haltestelle Friedensgasse benützt werden. Auch die Linien J und 118, die bei der Stadionbrücke enden, können als Zufahrtslinien dienen.

Das Ende des Festes ist auf 22 Uhr festgesetzt. Bei zweifelhafter Witterung wird durch den Reichssender Wien die Entscheidung bekanntgegeben, ob das Fest stattfindet oder nicht, weshalb alle Festbesucher aufgefordert werden, zu diesem Zeitpunkt die entscheidende Weisung um 13 Uhr abzuhören.

.....